

Anlage

zu vorstehendem Beschluß

**Beschluß  
des VII. Deutschen Bauernkongresses****Für gute genossenschaftliche Arbeit in jeder LPG —  
Für Frieden und Sozialismus!****Vom 11. März 1962**

Wir Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern der Deutschen Demokratischen Republik bauen, geführt von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, mit allen Kräften der Nationalen Front des demokratischen Deutschland den Sozialismus in der Landwirtschaft auf. Unter Führung und im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse kämpfen wir für die gute genossenschaftliche Arbeit in jeder LPG, für den Aufbau des sozialistischen Dorfes, für Frieden und Sozialismus.

Ein Leben in Frieden und Glück fällt uns aber nicht in den Schoß. Angestrengte harte Arbeit zur Erfüllung der Planaufgaben unserer vollgenossenschaftlichen Landwirtschaft, die Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten, die geduldige Auseinandersetzung mit alten, überholten Denk- und Lebensgewohnheiten, die Gewinnung aller Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern für die gute genossenschaftliche Arbeit sind in unseren Dörfern erforderlich. Täglich stürmt in dieser Zeit, die wir durch unsere Taten mitgestalten, Neues auf uns ein. Das verlangt von allen ein immer bewußteres Handeln und sozialistisches Denken.

Das Wichtigste ist die gute genossenschaftliche Arbeit

Die Hauptsache ist, durch gute genossenschaftliche Arbeit die genossenschaftlichen Erträge zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität zu steigern. Der Maßstab für gute genossenschaftliche Arbeit ist die Erfüllung und Überbietung der staatlichen Pläne und die Herstellung einer hohen Wirtschaftlichkeit in jeder LPG.

Gute genossenschaftliche Arbeit heißt, daß jedes Mitglied an der genossenschaftlichen Arbeit in der gesellschaftlichen Wirtschaft der LPG aktiv teilnimmt, sich voll für alle Belange der LPG verantwortlich fühlt, daß Spekulationen einzelner Mitglieder nicht zugelassen werden, eine richtige Brigadearbeit durchgeführt und daß die Vergütung an die Mitglieder nach ihrer geleisteten Arbeit vorgenommen wird.

Zur guten genossenschaftlichen Arbeit gehört, daß der Produktionsprozeß auf wissenschaftlicher Grundlage organisiert wird, die fortgeschrittensten landwirtschaftlichen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Anwendung kommen, der Boden rationell genutzt wird sowie die Maschinen voll ausgelastet werden.

Im Prozeß des sich entfaltenden genossenschaftlichen Lebens festigt sich bei uns die Gewißheit: Der Aufbau des Sozialismus in der DDR, der von uns gewählte und beschrittene Weg der LPG stimmt überein mit der gesetzmäßigen Entwicklung unserer Zeit, der Epoche des weltweiten Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Diesen Weg gehen wir unbeirrt weiter.

Wir Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern begrüßen deshalb die von der 14. Tagung des Zentralkomitees der SED aus dem XXII. Parteitag der KPdSU gezogenen Schlußfolgerungen und unterstützen mit all unseren Kräften die beschlossene Generallinie. Die nationalen Interessen des deutschen Volkes erfordern, in enger Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern den Sozialismus in der DDR zum Siege zu führen, unabhängig davon, wie sich die internationalen Beziehungen und die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten entwickeln werden. Der Sozialismus bietet allen Werktätigen Sicherheit, nicht nur für heute und morgen, sondern für immer. Der sozialistische Weg in der Landwirtschaft entspricht nicht nur den Interessen der Bauern, sondern den Interessen des ganzen Volkes. Der Sozialismus wird unabdingbar auch in Westdeutschland siegen. Die glückliche Zukunft der Bauern in ganz Deutschland liegt im Sozialismus.

**Die DDR ist der Bannerträger einer nationalen  
Agrarpolitik**

Unsere Agrarpolitik ist eine nationale Agrarpolitik. Wir Bauern in der DDR zogen die geschichtlich notwendigen Lehren aus den beiden Weltkriegen, in die das deutsche Volk von den profitgierigen deutschen Imperialisten und Militaristen getrieben wurde. Die Blut-und-Boden-Politik des deutschen Imperialismus bezahlten Generationen deutscher Bauern mit ihrem Leben und mit riesigen materiellen Verlusten. Tausende Bäuerinnen wurden zu Witwen und ihre Kinder zu Waisen. Viele Bauernsöhne blieben auf den Schlachtfeldern dieser mörderischen Kriege.

**Unser Weg ist der einzig richtige**

In Übereinstimmung mit der in der gegenwärtigen Epoche gesetzmäßigen Entwicklung der menschlichen Gesellschaft vom Kapitalismus zum Sozialismus beschriften wir Bauern in der DDR an der Seite der Arbeiterklasse und unter Führung der marxistisch-leninistischen Kampfpartei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, den einzig richtigen Weg. Die Kriegsverbrecher wurden bestraft, die Blutsauger des Dorfes — Junker und Großagrariere — durch die demokratische Bodenreform enteignet und die Monopole entmachtet. Durch diese revolutionär-demokratischen Umwälzungen wurde die ökonomische und politische Macht des Finanzkapitals auch auf dem Dorf für immer gebrochen. Damit wurde ein jahrhundertaltes, himmelschreiendes Unrecht wiedergutmacht und der Boden denen übergeben, die ihn bearbeiten. Im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse begannen wir Bauern an der Gestaltung des neuen gesellschaftlichen Lebens aktiv teilzunehmen. Das war die wichtigste Voraus-